

Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2627/020

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2026/2027

8. August 2026

Sachantrag

der Fraktionen „Liste LINKS – Offene AusländerInnenliste * Linke Liste * andere Aktive“ und „junge sozialist:innen & fachschaftsaktive und SDS* – Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband“

Recht auf Bildung: für ein soziales Semesterticket – keine versteckten Studiengebühren!

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die umfassende Realisierung des Rechts auf Bildung ist von akut gesellschaftlichen Bedarf. Nur mit dem sozialen Ausbau von Bildung und Wissenschaft gibt es einen solidarischen Ausweg aus der tiefgreifenden Krise. Es geht darum, die zu entfaltende produktive Erkenntnistätigkeit in Studium und Wissenschaft voll und ganz auf die humane Lösung der drängenden Menschheitsfragen zu richten.

Dagegen sind die massiven Kosteinstigerungen für Studium und Semesterbeitrag gesellschaftlich hochschädlich, weil damit Elitarismus und Konkurrenz forciert wird. Die grassierende studentische Armut ist ein zu beseitigendes gesellschaftliches Entwicklungshemmnis. Schon die konsequente Steuerprüfung der Millionäre und Milliardäre in Hamburg wird die sozialen Gestaltungsmöglichkeiten sofort erhöhen – und erst Recht die Steuererhebung bei den Reichsten! Es wird eine sinnvolle staatliche Investitionspolitik in Arbeit, Bildung, Kultur, Soziales und Nachhaltigkeit gebraucht – die Schuldenbremse muss dafür endgültig gestrichen werden. Die Studierendenschaft der Universität Hamburg kämpft für die soziale Öffnung des Studiums und der Universität. Wir wenden uns gegen die versteckten Studiengebühren im „Semesterbeitrag“, der Semester für Semester steigt. Wir streiten für ein kostengünstiges Semesterticket, die Ausfinanzierung des Studierendenwerks und die Abschaffung der sog. Verwaltungsgebühr – als Ausgangspunkt für den Ausbau des Sozialstaats. Jede:r soll in den Genuss der Früchte des stetig wachsenden, gesellschaftlich erarbeiteten Reichtums kommen und an der Gestaltung einer zivilen, solidarischen, ökologisch-nachhaltigen und demokratisch-aufgeklärten Entwicklung der Gesellschaft mitwirken können.

Für das Grundrecht auf Mobilität: kostengünstiges Semesterticket

Mobilität muss als notwendige Voraussetzung für Bildung und Teilhabe sozial gestaltet und gewährleistet werden. Seit der Einführung des sog. Deutschlandtickets zum Sommersemester 2024 ist der Preis für das Semesterticket um sage und schreibe ein gutes Viertel gestiegen (von 176,40 Euro im Sommersemester 2024 auf 226,80 Euro im Wintersemester 2026/27). Jetzt wollen die Verkehrsminister auch noch die Steigerung des Deutschlandticketspreises an die Inflation koppeln – während Löhne, BAföG und alle weiteren Sozialleistungen eingefroren, also faktisch gekürzt, oder gestrichen werden. Diese Umverteilung nach oben ist nicht nur volkswirtschaftlich eine totale Sackgasse!

2

43 Wir kämpfen für ein kostengünstiges, zugängliches, umfassendes und nicht rein digitales
44 Semesterticket als Ausgangspunkt für einen gut ausgebauten und sozial verträglichen ÖPNV. Das
45 9-Euro-Ticket war ein erster guter Anfang!

46 *Der AStA wird gebeten, eine Informations- und Mobilisierungskampagne für ein kostengünstiges*
47 *Semesterticket aufzubauen. Gegenüber dem HVV soll der Anspruch der Kostensenkung*
48 *nachdrücklich artikuliert werden. Der AStA soll nach Möglichkeiten der Neuverhandlung des*
49 *Vertrags mit dem HVV juristisch und politisch suchen.*

50 **Soziale Interessen realisieren: für ein ausfinanziertes Studierendenwerk**

51 Die Gründung des Studierendenwerks geht auf die solidarische Selbstorganisation von
52 Studierenden zur Wahrnehmung ihrer sozialen Interessen in Folge der Revolution von 1918/19
53 zurück. Diesem Anspruch muss mit der bedarfsgerechten Finanzierung des Studierendenwerks
54 umfänglich entsprochen werden in Überwindung aller neoliberalen Zerstörungen – mit großen,
55 leckeren und ganztätig geöffneten Mensen, studentischen gemeinsamen und kostengünstigen
56 Wohnen, ausgebauten BAföG für alle und gute Arbeitsbedingungen im Studierendenwerk selbst.
57 Statt die Finanzierung weiter auf die Studierenden abzuwälzen braucht es die Erhöhung der
58 Finanzmittel für das Studierendenwerk insgesamt.

59 *Der studentische Vertreter in der Vertreterversammlung des Studierendenwerks wird gebeten, in*
60 *Zusammenarbeit mit den weiteren studentischen Vertretern das Studierendenwerk zum Teil der*
61 *Kämpfe um die Ausfinanzierung der Hamburger Hochschulen zu machen. Zur von der AG*
62 *Ausfinanzierung geplanten Demonstration Ende November soll ein Aufruf ins Studierendenwerk*
63 *eingebraucht werden. Dafür soll auch die Kooperation mit dem Personalrat und der ver.di-*
64 *Betriebsgruppe gesucht werden.*

65 **Keine Verwaltungsgebühren**

66 Verwaltungsgebühren sind versteckte Studiengebühren und gehören als Replik überwindener
67 Zeiten gänzlich abgeschafft. Sozialer Ausschluss und Kommerzialisierung von Studium schadet
68 der sinnvollen Persönlichkeitsentfaltung und damit allen. Die vom Hamburgischen Senat forcierte
69 Erhöhung des Verwaltungsbeitrags um 30 Euro zum nächsten Semester nehmen wir zum Anlass
70 erst Recht um die Abschaffung zu kämpfen – für das Recht auf Bildung!

71 Das Studierendenparlament ruft alle dazu auf, in die aktuellen Haushaltsberatungen in der
72 Bürgerschaft kritisch engagiert einzugreifen. Wir nehmen uns vor, die kommende Sitzung des
73 Wissenschaftsausschusses am 28.08.26 entsprechend zu besuchen.

74 *Der AStA wird gebeten, politische Aufklärung über die Verwaltungsgebühr und ihre nötige*
75 *Abschaffung zu initiieren. Der Besuch der Wissenschaftsausschusssitzung soll unterstützt und mit*
76 *der AG Ausfinanzierung koordiniert werden.*

3

77 **Anhang:**

78

Semester	Gesamt	VS	Semesterticket	Studierenden werk	Verwaltung
WiSe 26/27	402,00	19,60 +4,60	226,80	101,00	50,00
SoSe 26	384,00	19,60 +4,60	208,80	101,00	50,00
WiSe 25/26	384,00	18,60 +5,60	208,80	101,00	50,00
SoSe 25	343,00	18,00 +5,60	176,40	93,00	50,00
WiSe 24/25	335,00	18,00 +5,60	176,40	85,00	50,00
SoSe 24	332,00	15,00 +5,60	176,40	85,00	50,00
WiSe 23/24	340,00	15,00 +5,20	184,80	85,00	50,00
SoSe 23	339,90	13,30 +6,80	184,80	85,00	50,00
WiSe 22/23	337,50	13,30 +6,80	182,40	85,00	50,00
SoSe 22	335,00	13,30 +6,80	179,90	85,00	50,00

79